



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-16_13

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-16_13

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Lügt man uns an ?

335416-1613

Wer zum Vietnam-Konflikt Stellung beziehen will, braucht klare, zusammenhängende und objektive Informationen. Wir können unserer Presse diesen Vorwurf darum nicht ersparen: Die Informationen sind oft unzulänglich, manches wird verschwiegen, vieles aus dem Zusammenhang gerissen und dadurch verfälscht.

Wir fordern darum: Wahrheitsgetreue Berichterstattung durch unsere Massenmedien!

Doch wir fordern nicht nur, sondern wollen mit diesem Flugblatt selber dazu beitragen, diesem Misstand abzuhelpfen. Sie finden deshalb hier nur Fakten, nichts als Tatsachen. Tatsachen allerdings, über die Sie nachdenken und diskutieren sollten. Denn was als Historie erscheint, wird plötzlich zur Erklärung gegenwärtiger Zustände.

1860 In der zweiten Phase der kolonialen Expansion (1815 - 1882) landen französische Kriegsschiffe an den Küsten Vietnams. Zusammen mit den Engländern bemühen sich die Franzosen, China für ihren Handel zu öffnen. Sie errichten in Vietnam Stützpunkte, um leichter zu den südchinesischen Provinzen zu gelangen. Sie besetzen die Küstenstädte und erobern gegen starken Widerstand den südlichen Teil des heutigen Südvietsnams (Cochinchina).

1919 Der 1894 in Annam geborene Nguyen Ai Quocs, der sich 1943 den Namen Ho Chi Minh gibt, gründet die "Internationale Union der Farbigen". Vergeblich versucht er, der Versailler Friedenskonferenz ein Manifest zu übergeben, in dem die Forderung gestellt wird, auf das unter französischer Herrschaft stehende Vietnam das Selbstbestimmungsrecht der Völker (von US-Präsident Wilson auf dieser Konferenz formuliert) anzuwenden.

1930 Mit Gewalt gehen in vielen Teilen des Landes die verelendeten Bauern gegen die Verwaltung der Kolonialmacht und deren einheimische Mitarbeiter vor. Die Grossgrundbesitzer werden vertrieben, die Bauern teilen das freigewordene Land unter sich auf. In der Provinz Nghe An bilden sich die ersten Räte (Xo Viets). Die Franzosen schlagen zurück: Als Sanktion für einen Aufstand in der Kolonialtruppe von Yen Bai und einem anschliessenden Streik in Tonking bombardieren sie einige hundert Dörfer und bringen 30'000 Vietnamesen um.

1941 Auf der 8. Tagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei in Pac Bo legt Ho Chi Minh die Richtlinien für den Partisanenkampf fest. Wichtigste Losung ist die "Einheit des gesamten Volkes, um die französische Kolonialisten zu bekämpfen, die japanischen Invasoren zu vertreiben und die Nation vor dem Untergang zu bewahren". Unter dem Namen Viet Minh wird eine nationale Einheitsfront aller Schichten des Volkes gegründet.

1943 Ho Chi Minh wird von Vertretern aller vietnamesischen Gruppen zum Vorsitzenden der "Liga der revolutionären Parteien Vietnams" gewählt, welche die Befreiung Vietnams anstrebt.

1944 Die vietnamesische Befreiungsarmee wird gegründet; sie geht aus der Organisation "Für die Rettung des Vaterlandes" hervor, die unter der Führung von Nguyen Giap bereits einige Guerilla-Einheiten aufgestellt hat.

Bitte wenden!



1945

Die Volksarmee befreit grosse Teile Vietnams von den Japanern. Ein Volkskongress gründet das nationale Komitee zur Befreiung Vietnams unter der Führung von Präsident Ho Chi Minh. - Gegen Ende des Jahres stehen bereits wieder 50'000 französische Soldaten in Vietnam.

1951

Die Franzosen haben am 1. Januar die Kontrolle über ganz Nordvietnam nördlich des Roten Flusses verloren. Französische Flugzeuge greifen mit Napalmbomben in den Erdkampf ein. Der Krieg wird zu zwei Dritteln von den USA finanziert.

1953

Der französische Aussenminister muss dem US-Botschafter versprechen, alle bereits aufgenommenen Friedensverhandlungen mit den Viet Minh und China abzuberechnen.

1954

Kaiser Bao Dai, 1949 von den Franzosen wieder eingesetzt, nachdem er 1945 vertrieben worden ist, ernannt von seinem Regierungssitz an der Riviera aus Ngo Din Diem zum Premierminister. In das Kabinett werden in erster Linie Angehörige der Diem-Familie berufen. Die Zeitungen wurden einer scharfen Zensur unterworfen.

1955

Zwölf Millionen US-Dollar werden dazu verwandt, die Führer einflussreicher Sekten für Diem zu bestechen. Vor einer "Volksabstimmung" empfehlen amerikanische Berater Diem, sich mit 60% der Stimmen zufrieden zu geben, doch Diem besteht auf 98%; er erhält 98,2 %.

1957

Die ehemaligen Anhänger der Viet Minh werden vom Diem-Regime verfolgt. Vor allem in den früher vom Viet Minh kontrollierten Gebieten.

1960

Erste Kämpfe zwischen Guerillas und Regierungstruppen. Die nationale Befreiungsfront (FNL) wird gegründet.

1963

Die Zahl der Berater aus Amerika wird bis zum Ende des Jahres auf 16'000 erhöht. US-Flugzeuge bombardieren laufend aufständische Dörfer mit Napalm. Die Piloten gelten weiterhin als "Berater". Diem wird im Einverständnis mit der amerikanischen Führung ermordet.

1965

Premier Ky festigt durch rigorose diktatorische Massnahmen seine Macht. Die amerikanischen Streitkräfte werden auf 180'000 Mann erhöht. In diesem Jahr laden die amerikanischen Flugzeuge 315'000 Tonnen Bomben ab. Johnson: "Wir werden nicht besiegt werden".

1966

US-Senator Russel verlangt eine weitere Eskalation, damit "Unsere Jungens nach Hause kommen". Kardinal Spellman predigt den Soldaten, jede andere Lösung als Sieg sei unvorstellbar. Jetzt sind es schon 382'000 Mann.

1967

In den ersten neun Monaten werden über ganz Vietnam 641'000 Tonnen Bomben abgeworfen (zum Vergleich: auf ganz Deutschland fielen während dem 2. Weltkrieg 641'000 Tonnen Bomben). Die USA verstärkt ihre Streitkräfte auf 485'000 Mann. US-Senator Fulbright: "Wir haben nur bewiesen, dass wir selbst mit einer halben Million Soldaten und 300 Millionen Franken am Tag nicht im Stande sind, diesen nationalen Befreiungskrieg zu beenden."

Das war in kurzen Zügen der lange Marsch in den totalen Krieg.
Protestieren Sie mit uns am **22.6.68**

gegen die ungerechte Aggression der USA, die dem kleinen und tapferen Volk von Vietnam so unendlich viel Leid bringt. Besammlung zur Demonstration anlässlich des Schweizerischen Vietnamtages in Zürich: Helvetiaplatz, 14 Uhr 45. Schlusskundgebung: 16 Uhr auf dem Münsterhof.

Am Samstag, dem 8.6.1968 protestieren wir gegen die brutale Schlägerei der Polizei von Zürich anlässlich des Monsterkonzerts. Wir rufen alle demokratisch gesinnten Zürcher auf, sich um 18 Uhr auf dem Hirschenplatz einzufinden.